

Cut, die Erste – die Theater-AG goes Film



Wer bin ich?

Was macht mich aus?

Kenne ich mich selbst?

Darf ich mir selbst
trauen?

Kennt mich ein anderer?

Bin ich unverwechselbar?

Fragen, die einen in einen Ausnahmezustand bringen, und mit Ausnahmezustand haben wir alle jetzt ja einige Erfahrung.

In Heinrich von Kleists Theaterstück „Amphitryon“ fragt sich der Protagonist, für den die Welt und auch seine eigene Identität durch ein launisches Spiel der Götter aus den Fugen gerät:

*„Woher entspringt der Wirrwusch?
Ist's Träumerei?
Ist es Betrunkenheit?
Gehirnverrückung?
Oder solls ein Scherz sein?“*

Klingt das nicht sehr aktuell?

Und doch stand der Entschluss der Theater-AG des FAGs, sich mit Kleists „Amphitryon“ zu beschäftigen, schon vor Corona fest – ja, kaum zu glauben, aber es gab ein „Vor-Corona“.

Wir starteten also zu Beginn des Schuljahres 2019/2020 zuversichtlich und gespannt in die Auseinandersetzung über die Beschaffenheit der eigenen Identität mit der Aussicht auf eine Theater-Aufführung in der Peterskirche. Doch das letzte Schuljahr musste leider ganz theaterlos enden. Daher war der große Vorsatz für dieses Jahr, es dazu nicht wieder kommen zu lassen und dieses Schuljahr – komme was wolle – ein Ergebnis präsentieren zu können.



Leider kam nicht das, was wir wollten, sondern die zweite und die dritte Welle und damit auch die Schul-schließungen, das Fernlernen und die Kontakt-beschränkungen.

Und trotzdem stand der feste Wille, sich davon dieses Mal nicht unterkriegen zu lassen – „the show must go on“ galt auch für uns!



Und so freuen wir uns, mitteilen zu können, dass bereits im Lockdown der Entschluss gefasst wurde, die unabwendbare Absage der Aufführung in der Peterskirche nicht das letzte Wort sein zu lassen und auf neuen Pfaden, sprich mit neuen Medien zu wandeln: Proben über Zoom-Konferenzen, Einarbeitung in Video-Bearbeitungsprogramme, coronakonforme Kostüme und Requisiten mit Hygienekonzept, Proben

und Dreharbeiten unter freiem Himmel (bei herausfordernden Wetterverhältnissen) und in Kleingruppen, Tausch der hygienischen gegen Theatermasken und vieles mehr machten dieses Theater-Jahr zu einer ganz neuen Herausforderung.



Und wir können stolz verkünden: die Dreharbeiten gehen in die Endphase, dank Lockerungen und sinkender Inzidenzzahlen werden in diesen Tagen auch die gemeinsamen Schlusszenen coronakonform vor die Kamera gebracht.

Nun liegen noch viele Stunden der Nachbearbeitung vor uns, aber das Ziel ist klar vor Augen: Im Herbst erwartet das FAG eine Filmpremiere, wie es noch keine gab! Wir hoffen auf ein Live-Event mit Zuschauern als Ersatz für die Theateraufführung, denn das Gemeinschaftserlebnis ist das, was uns in der AG dieses Jahr am meisten gefehlt hat.

Kreativität und künstlerische Herausforderungen haben wir gefunden und gemeistert, digitale Lösungen haben wir uns erarbeitet und filmische Möglichkeiten erkundet. Jetzt schauen wir gespannt in den Herbst und hoffen auf ein rauschendes Filmfest!



Der Termin und die genaue Ausgestaltung der Premiere können erst im Herbst situationsabhängig geplant werden, aber wir wollen jetzt schon unsere Vorfreude mit Ihnen und euch teilen und können sicher sagen:

Die Theater-AG steckt in keiner Identitätskrise – ganz im Gegensatz zu Amphitryon!

